

12 Überflutungen von Gebäuden

Ergänzend zu den bereits in Kapitel 10.1 gemachten Ausführungen gibt es noch einige Aspekte aus den Einsatzauswertungen, die nicht unerwähnt bleiben sollten.

12.1 Tiefgaragen und Keller: Reagieren und Vorgehen bei Menschen in Gefahr

Eine Sturzflut kann bei tiefer liegenden Bereichen eine Wirkung wie bei einem Dammbuch entfalten, so dass diese Bereiche innerhalb kürzester Zeit geflutet werden. Sind Kellerebereiche oder insbesondere Tiefgaragen betroffen, ist es in der Vergangenheit des Öfteren zu sehr gefährlichen Situationen bis hin zu Todesfällen gekommen, wenn Betroffene versuchten, ihre Fahrzeuge oder sonstige Wertgegenstände vor dem einströmenden Wasser zu retten.

In einigen Fällen wurden Personen in ihren Fahrzeugen in der Tiefgarage oder in Kellerräumen vom Wasser eingeschlossen. Solche Situationen sind für die Einsatzkräfte hochdramatische Einsatzlagen, die schnelle und spontane Entscheidungen erfordern, um sofortige Rettungsmaßnahmen einzuleiten.

Leider können die Eingriffsmöglichkeiten je nach der örtlichen Einsatzsituation recht begrenzt sein. Wichtig ist hier, einen kühlen Kopf zu bewahren und trotz des sich hier unzweifelhaft stark aufbauenden Handlungsdrucks kurz verschiedene Handlungsoptionen und Risiken gegeneinander

abzuwägen, bevor man eine Entscheidung zur Vorgehensweise trifft.

Spontanität und Zeitdruck erhöhen erheblich das Risiko einer Fehlentscheidung!

Hinweis

- **Blinder Aktionismus und unüberlegtes Handeln erhöhen die Eigengefährdung und gefährden den Einsatzerfolg auch für die zu rettenden Personen.**

12.2 Eingriffsmöglichkeiten

Die hier genannten Möglichkeiten können nur ein Hinweis auf eventuelle Handlungsoptionen sein. Je nach objektspezifischen Eigenheiten und den vorhandenen Einsatzmitteln kann über die einzuleitenden Rettungsmaßnahmen entschieden werden.

Als erste Maßnahme sollte auf jeden Fall versucht werden, ein weiteres Eindringen von Wasser in die betroffenen Gebäudebereiche durch Ableiten oder Abdichten zu verhindern oder Öffnungen zu schaffen, damit eingedrungenes oder sich anstauendes Wasser ungehindert abfließen kann.

Gleichzeitig sollte ein massiver Pumpeinsatz zum Halten oder Senken des Wasserspiegels eingeleitet werden, damit der Wasserdruck auf eventuell in Räumen oder Fahrzeugen eingeschlossene Personen nicht weiter zunimmt. In

den meisten Fällen wird aber die Zeit nicht ausreichen, um einen Pumpeinsatz als erfolgversprechendes Einsatzmittel zu sehen.



Von Sturzflut betroffene Kellerräume (Foto: Ralf Rohmoser von Glasow)

Ein Vorgehen oder Eindringen in geflutete Bereiche in Tiefgaragen oder Gebäuden ist sehr gefährlich und stößt mit der vorhandenen Standardausrüstung (Wathosen) sehr schnell an seine Grenzen. Da diese Vorgehensweise sehr risikoreich ist, sollte diese, wenn überhaupt, nur zur Menschenrettung im äußersten Notfall angewendet werden.